

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

XXIV. Von der Wichtigkeit dieser Lehre.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162)

- jeder unbestimmte Ausdruck verhütet und allezeit der beste und treffendste gewählt werden, so müßte man glauben, Gott habe diesen Endzweck nicht erreichen können, weil er ihn wirklich nicht erreicht hat. Es ist daher aus dem Vortrage der Bibel selbst offenbar, daß Gott die Ordnung der Gedanken und die Wahl der Ausdrücke seinen Gesandten überlassen hat. Daher nach 2 Petri 3, 16. manche vermeidliche Dunkelheiten entstanden. --- Dieses Zulassen macht Gott keinen Vorwurf wegen der Absicht, die dabei seyn konnte, z. E. 1 Cor. 11, 19. den man im entgegen gesetzten Falle nicht so leicht würde ablehnen können.
- 5) Auch hätten die Kirchenväter der ersten Jahrhunderte, sagt man, diesen Begriff nicht gehabt.
- 6) Auch gewönne die Religion nichts.

XXIV.

Von der Wichtigkeit dieser Lehre.

Es fragt sich, ob die Lehre vom Dictiren der Bibel ein wesentlicher oder Grundartikul ist? Wir verneinen diese Frage um folgender Gründe willen.

- 1) Weil sie die Wahrheit und Göttlichkeit des Christenthums nicht mehr beweist, als sie schon erwiesen ist.
- 2) Weil sie in den Glauben und in die Beruhigung der wenigsten Menschen einigen Einfluß hat, indem die wenigsten die eigentlich inspirirte Bibel,

Bibel, ich meine die Bibel im Grundtexte, lesen können.

3) Weil sie nichts beiträgt zur richtigen und einmüthigen Erklärungsart der heiligen Schrift. --

Alles, was die Menschen bisher aus der Bibel haben beweisen wollen, es sey Irrthum oder Wahrheit, würden sie bewiesen haben, die Bibel mochte dictirt seyn oder nicht.

4) Weil die wenigsten Christen diese Lehre capiren oder gehörig untersuchen können.

5) Weil auch das Ansehen und die Beweiskraft der Bibel selbst dabei nichts gewinnt, und verliert a) Sie gewinnt nichts --- weil wir die Autographa ohnedem nicht mehr haben, und die Apographa häufig corrupt sind. b) Sie verliert nichts --- weil diejenigen, welche das Dictiren nicht glauben, doch nicht weniger Lehrsätze der Religion annehmen, als sie annehmen würden, wenn sie es zugäben. --- Obj. Aber der zügellosen Kritik werden hierdurch die Thore geöffnet.

Resp 1) Es würde der Mißbrauch die Sache nicht aufheben --- Der Schade kann auch nie allgemein werden: weil man verwegne Reiskische Kritik an keinen Buche duldet. --- Er ist auch nicht zu befürchten: denn das Dictiren gehört nicht zu den Entscheidungsregeln in der Kritik: sonst müßte das vor alle andre Bücher zu fürchten seyn, da keines von Gott dictirt ist. 2) Die Kritik kann in dem eigentlichen Religionsystem auch nicht die mindeste Veränderung machen --- und hat sie auch in der langen Zeit --- noch nicht gemacht.